

Effiziente Heizkessel und wertvolle Rieseninsekten

Umweltmesse in der Ebert-Halle: 100 Aussteller geben Anregungen zum ökologischen Bauen und Sanieren

Von unserem Redaktionsmitglied Thomas Schrott

Ob Brennwertheizung, Erdgasfahrzeug, Lehmputz, Sonnenkollektoren oder Zentralstaubsauger - sehr breit ist die Palette des Angebots bei der Umweltmesse. Noch bis Sonntag präsentieren rund 100 Unternehmen ihre Produkte und Dienstleistungen. Hausbesitzer und Mieter erhalten etliche Anregungen, wie sie den Klimaschutz fördern, aber auch dem eigenen Geldbeutel etwas Gutes tun können. Aber auch für Kinder kann sich ein Besuch lohnen. Eine hautnahe Umwelterziehung mit etlichen Aktionsständen bieten die Stadtverwaltung und GML an. Weitere Besonderheit: Dank der beiden Sponsoren TWL und Pfalzwerke ist der Eintritt zu der Messe kostenfrei.

"Das Umweltbewusstsein bei den Bürgern ist zwar allgemein sehr stark ausgeprägt, dies spiegelt sich aber in ihrem tatsächlichen Verhalten nicht recht wider", sieht Dr. Albrecht Göhring von der Energieeffizienzagentur Rhein-Neckar eine deutliche Kluft. Um diese Lücke zu schließen, sei solchen Messe mit Anschauungsobjekten notwendig. Den regionalen Charakter der Veranstaltung unterstrich gestern Mannheims Baubürgermeister Lothar Quast bei der Eröffnung der Ausstellung. Die Messe sei ein "Paradebeispiel" für die Zusammenarbeit von Kommunen, Verbänden und Unternehmen. Angesichts von etwa 380 000 sanierungsbedürftigen Gebäuden im Rhein-Neckar-Dreieck ergebe sich ein immenser Wirtschaftsmarkt, der Arbeitsplätze sichere oder sogar zusätzliche Stellen schaffen könne.

Bereits zum vierten Mal wird die Ausstellung in Ludwigshafen abgehalten. "Das ist nur folgerichtig. Denn die Chemiestadt übernimmt gewissermaßen eine Vorreiterrolle in puncto Energieeffizienz", meinte OB Eva Lohse und nannte in diesem Zusammenhang das Drei-Liter-Haus der BASF sowie die Null-Liter-Vorhaben der GAG etwa mit dem Bürohaus "Luteco" an der Technologiemeile.

Fotovoltaik-Anlagen, Heizkessel für Holzpeletts und Passivhäuser bilden einen deutlichen Schwerpunkt der Messe. "Der Trend geht eindeutig hin zu Alternativen für Ölheizungen", erläuterte Detlef Garthen von der Veranstaltungsagentur Mattfeldt & Sänger. Als Neuheit sei ein "flexibler Stein" zu betrachten. Besonderheit des Materials, das in Treppenhäusern oder Zimmern verwendet werden kann: Die fünf Millimeter dicke, beschichtete Granitplatte ist biegsam.

Schutz vor Elektromog und Schimmelpilzen, Hausluftsysteme und effizientes Heizen - praxisnah sind auch die Themen der Vorträge von unabhängigen Referenten. Speziell zum Thema Bioenergie befasst sich ein Sonderforum am Sonntag von 13 bis 16 Uhr. Dabei geht es um technische Einzelheiten, aber auch um Fördermittel.

Den Stoffkreislauf der Natur bringt das Freilandklassenzimmer der GML den Kindern näher. In einer großen Vitrine tummeln sich nicht nur Gespenster- und Stabheuschrecken. Ein afrikanischer Riesentausendfüßler verarbeitet den Bioabfall wieder zu Humus. Daneben wirbt die Stadt nicht nur mit trockenen Worten für eine Tierpatenschaft im Wildgehege Rheingönheim. Steinmardern oder Fledermäusen können die Kinder hautnah auf die Pelle rücken sowie abgeworfenes Geweih vom Rot- und Sikawild bestaunen.

© Mannheimer Morgen - 09.10.2004